



**Centrum
für Hochschulentwicklung**

Indikator im Blickpunkt: Das Teilzeitstudium



**Auswertung aus dem
CHE-HochschulRanking**

**Dr. Mareike Hennings
Dezember 2006**

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

ISBN 3-939589-41-1
ISBN 978-3-939589-41-9 (ab 2007)

Gliederung

| | |
|---|----|
| 1. Überblick..... | 4 |
| 2. Teilzeitstudium im CHE-HochschulRanking | 5 |
| 3. Ergebnisse und Diskussion | 6 |
| 3.1 Teilzeitstudium und Einkunftsarten | 6 |
| 3.2 Teilzeitstudium und Einkunftsarten nach Fächern | 7 |
| 4. Zusammenfassung | 10 |

1. Überblick

„Möchte ich ein Vollzeit- oder ein Teilzeitstudium absolvieren?“ Diese Frage stellt sich bei der Einschreibung an vielen Hochschulen nicht. Ein Teilzeitstudium ist selten vorgesehen. Trotzdem gibt es ihn, den Typus „Teilzeitstudent“. Viele Studierende können aufgrund ihrer finanziellen Situation oder aus familiären Gründen (zum Beispiel Kinderbetreuung) nicht ihre volle Arbeitskraft dem Studium widmen. Diese Studierenden sehen sich selbst als Teilzeitstudierende, auch wenn sie sich als Vollzeitstudierende immatrikuliert haben.

Im HRK-Hochschulkompass¹ werden 2 Prozent der universitären Studiengänge als Teilzeitstudiengänge ausgewiesen. Der Bedarf an Teilzeitstudiengängen dürfte allerdings höher sein, da viele Studierende zwar in einen Vollzeitstudiengang eingeschrieben sind, aber nicht vollzeit studieren. Durchschnittlich und über Fachgrenzen hinweg betrachten sich 12 Prozent der (in die CHE-Studierendenbefragung einbezogenen) Studierenden an Universitäten als Teilzeitstudierende. Es sind fachspezifische Unterschiede feststellbar.

Besondere Bedeutung kommt der Frage des Teilzeitstudiums im Kontext der Einführung von Studiengebühren zu. Eine Bestandsaufnahme des Centrums für Hochschulentwicklung zeigt, dass in den relevanten Gesetzen einiger Bundesländer die Gebührenregelungen der besonderen Situation von Teilzeitstudierenden nicht hinreichend Rechnung tragen.²

¹ Quelle: www.hochschulkompass.de, Stichtag 19. Oktober 2006

² Müller, Ulrich; Ziegele, Frank; Langer, Markus: Studienbeiträge: Regelungen der Länder im Vergleich. Arbeitspapier Nr. 78, Gütersloh, CHE, 2006
http://www.che.de/downloads/Vergleich_Gebuehrengesetze_AP78.pdf

2. Teilzeitstudium im CHE-HochschulRanking

In der Studierendenbefragung im Rahmen des CHE-HochschulRankings werden jedes Jahr Studierende der meiststudierten Fächer zu ihrer Studiensituation und Studienzufriedenheit befragt. Die einzelnen Fächer werden innerhalb eines Drei-Jahres-Zyklus untersucht³. Für die vorliegende Auswertung wurden die Daten aus einem Erhebungszyklus verwendet (2004 bis 2006).

Für diese Auswertung werden folgende Fragen mit den entsprechenden Antwortvorgaben aus der CHE-Studierendenbefragung betrachtet:

- Welchem Studientyp würden Sie sich selbst zuordnen?
 - Ich studiere Vollzeit.
 - Ich studiere Teilzeit (z.B. wegen Kinderbetreuung, Notwendigkeit Lebensunterhalt zu verdienen o.ä.).
 - Ich bin zwar eingeschrieben, studiere aber nicht aktiv.

(Diese Frage dient im CHE-HochschulRanking als Kontrollfrage zum Ausschluss der inaktiven Studierenden.)

- Wie finanzieren Sie Ihr Studium? Bitte schätzen Sie ab, mit wie viel Prozent die unten aufgeführten Einkunftsarten zu Ihrer gesamten Finanzierung beitragen.
 - Job außerhalb der Hochschule
 - Job an der Hochschule
 - BAföG / Stipendien
 - (Groß-)Eltern, Partner, eigenes Vermögen

(Hier können die Studierenden jeweils Prozentangaben machen.)

In diese Auswertung werden die Daten derjenigen Studierenden einbezogen, deren Angaben bei der Frage nach der Finanzierungsart sich zu 100 Prozent addieren. Des Weiteren werden nur Studierende an Universitäten berücksichtigt.

Gemäß der Stichprobenauswahl des CHE-HochschulRankings sind in dieser Auswertung nur die Angaben von Studierenden des dritten bis siebten Fachsemester

³ Berghoff, Sonja; Giebisch, Petra; Hachmeister, Cort-Denis; Federkeil, Gero; Müller-Böling, Detlef; Rölle, Daniel: CHE-HochschulRanking 2006. Vorgehensweise und Indikatoren, Gütersloh, 2006
http://www.che.de/downloads/Methoden_2006.pdf

(Bachelor-Studiengänge) bzw. des fünften bis zwölften Fachsemesters (Magister-, Diplom- und Staatsexamens-Studiengänge) enthalten.

3. Ergebnisse und Diskussion

3.1 Teilzeitstudium und Einkunftsarten

In der CHE-Studierendenbefragung bezeichnen sich 12,3 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Teilzeitstudierende. Demgegenüber stehen 87,4 Prozent Vollzeitstudierende. Der Anteil von inaktiven Studierenden ist gering: 0,3 Prozent. Eventuell ist der Anteil inaktiver Studierender insgesamt höher und wird hier nicht vollständig abgebildet, weil nur solche Studierende in die Auswertung einbezogen werden, die sich innerhalb der ersten sieben (Bachelor) bzw. zwölf (Diplom, Magister, Staatsexamen) Fachsemester befinden. Hinzu kommt, dass inaktive Studierende möglicherweise weniger Interesse daran haben, sich an der CHE-Studierendenbefragung zu beteiligen.

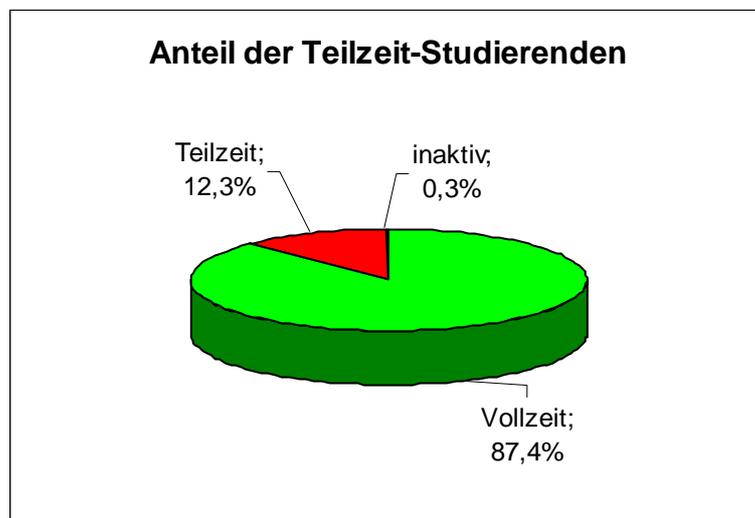


Abbildung 1: Selbstuordnung der Studierenden zu den Studientypen „Vollzeit“, „Teilzeit“ und „inaktiv“

Die Vollzeitstudierenden beziehen durchschnittlich 63,5 Prozent ihres Unterhalts über ihre Eltern, Großeltern, Partner oder aus dem eigenen Vermögen. Teilzeitstudierende

finanzieren dagegen durchschnittlich nur 35 Prozent ihres Studienunterhalts aus einer dieser Quellen (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Finanzierungsarten der Vollzeit- und Teilzeitstudierenden

| | <i>Job außerhalb der Hochschule</i> | <i>Job in der Hochschule</i> | <i>BAföG / Stipendien</i> | <i>(Groß-) Eltern, Partner, eigenes Vermögen</i> |
|---------------------|---|----------------------------------|---------------------------|--|
| Vollzeitstudierende | 12,8% | 6,8% | 16,9% | 63,5% |
| Teilzeitstudierende | 48,7% | 7,4% | 8,8% | 35,0% |

Bei den Vollzeitstudierenden trägt die eigene Erwerbstätigkeit (Jobs innerhalb und außerhalb der Hochschule) durchschnittlich 19,6 Prozent zum Unterhalt bei. Bei den Teilzeitstudierenden sind das immerhin 56,1 Prozent. Auffallend ist, dass bei den Teilzeitstudierenden BAföG-Leistungen und Stipendien weniger zum Lebensunterhalt beitragen als bei ihren vollzeitstudierenden Kommilitonen und Kommilitoninnen. Für dieses Phänomen gibt es unterschiedliche Erklärungsansätze: Entweder beziehen Teilzeitstudierende geringere BAföG-Sätze oder sie haben einen höheren persönlichen Bedarf und wollen durch das Jobben einen vergleichsweise höheren Lebensstandard finanzieren.

3.2 Teilzeitstudium und Einkunftsarten nach Fächern

In der Erziehungswissenschaft bezeichnen sich etwa ein Drittel der Studierenden als Teilzeitstudenten (32,8 Prozent). In den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie und Germanistik sind es über ein Viertel der Studierenden. In naturwissenschaftlichen Fächern wie Bio- und Lebensmittelchemie sowie in Pharmazie, Human- und Zahnmedizin liegt der Anteil an Teilzeitstudierenden hingegen unter 5 Prozent (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Anteil an Studientypen in den einzelnen Fächern (absteigend sortiert nach dem Anteil an Teilzeitstudierenden)⁴

| | Vollzeitstudierende % | Teilzeitstudierende % | inaktiv % |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------|
| Erziehungswissenschaft | 66,7% | 32,8% | 0,5% |
| Politikwissenschaft | 72,2% | 27,4% | 0,4% |
| Soziologie | 72,5% | 26,8% | 0,7% |
| Germanistik | 73,3% | 26,2% | 0,5% |
| Geschichte | 74,8% | 24,9% | 0,3% |
| Sozialwissenschaften | 76,8% | 22,7% | 0,5% |
| Anglistik/Amerikanistik | 77,3% | 22,0% | 0,7% |
| Geographie | 79,5% | 20,1% | 0,3% |
| Psychologie | 80,3% | 19,5% | 0,3% |
| Wirtschaftsinformatik | 79,7% | 19,3% | 1,0% |
| VWL | 80,9% | 18,6% | 0,6% |
| Medien | 81,6% | 17,2% | 1,2% |
| Jura | 84,6% | 14,9% | 0,6% |
| Informatik | 85,0% | 14,6% | 0,2% |
| Bauingenieurwesen | 86,0% | 13,8% | 0,2% |
| Geologie | 85,3% | 13,7% | 0,8% |
| BWL/Betriebswirtschaft | 86,4% | 12,9% | 0,7% |
| Architektur | 87,0% | 12,5% | 0,5% |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 88,5% | 11,0% | 0,5% |
| Elektro- und Informationstechnik | 90,4% | 9,4% | 0,2% |
| Biologie | 90,5% | 9,3% | 0,1% |
| Maschinenbau | 90,6% | 9,3% | 0,1% |
| Chemieingenieurwesen | 91,7% | 8,3% | 0,0% |
| Mathematik | 91,4% | 8,1% | 0,3% |
| Physik | 93,9% | 5,7% | 0,2% |
| Chemie | 94,0% | 5,2% | 0,2% |
| Lebensmittelchemie | 94,7% | 4,2% | 0,4% |
| Humanmedizin | 96,3% | 3,3% | 0,3% |
| Biochemie | 97,0% | 2,8% | 0,0% |
| Zahnmedizin | 97,6% | 2,1% | 0,1% |
| Pharmazie | 97,6% | 1,9% | 0,4% |

Auch in einer Studie des Hochschul-Informations-Systems (HIS) hat die Gruppe der medizinischen Fächer (Human-, Zahn und Veterinärmedizin) den größten Anteil an Vollzeitstudierenden, während die Fächergruppe Sozialwissenschaften, Sozialwesen, Psychologie und Pädagogik den größten Anteil an Teilzeitstudierenden aufweist.⁵ Dieses Muster stimmt mit den Daten aus der Studierendenbefragung des CHE weitgehend überein, obwohl hier ein anderes Kriterium für die Einordnung als

⁴ Sofern sich Anteile in einzelnen Fächern nicht zu 100% addieren, ist dies durch fehlende Antworten bedingt.

⁵ Isserstedt, W., Middendorff, E., Weber, S., Schnitzer, K. & Wolter, A. (2004). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland. 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS – Hochschul-Informations-System. <http://www.his.de/Abt2/Foerderung/hb.soz17/pdf/Soz17Ges.pdf>

Teilzeitstudent festgelegt wird: In der HIS-Studie wird nicht nach der Selbsteinschätzung gefragt, sondern alle Studierenden, die weniger als 25 Wochenstunden für ihr Studium aufwenden, werden als Teilzeitstudierende eingestuft. (Dies bedingt möglicherweise den sehr großen Anteil von 25 Prozent Teilzeitstudierenden in der HIS-Studie.)

Tabelle 3: Anteil der Finanzierungsarten am Lebensunterhalt nach Fächern (absteigend nach dem Anteil Jobs außerhalb der Hochschule)

| | Job außerhalb der Hochschule | Job in der Hochschule | BAföG / Stipendien | (Groß-) Eltern, Partner, eigenes Vermögen |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|-----------------------|---|
| Erziehungswissenschaft | 30,2% | 6,4% | 16,3% | 47,1% |
| Sozialwissenschaften | 29,6% | 4,2% | 17,1% | 49,1% |
| Politikwissenschaft | 28,4% | 5,2% | 15,0% | 51,4% |
| Soziologie | 27,4% | 4,4% | 19,9% | 48,3% |
| Germanistik | 27,4% | 6,1% | 13,7% | 52,9% |
| Anglistik/Amerikanistik | 27,2% | 6,3% | 10,7% | 55,8% |
| Wirtschaftsinformatik | 27,0% | 7,2% | 19,6% | 46,2% |
| VWL | 26,3% | 5,0% | 14,6% | 54,1% |
| BWL/Betriebswirtschaft | 25,7% | 3,4% | 13,5% | 57,4% |
| Geographie | 24,4% | 5,4% | 16,2% | 53,9% |
| Geschichte | 24,4% | 9,2% | 11,9% | 54,5% |
| Medien | 23,6% | 5,3% | 15,7% | 55,4% |
| Psychologie | 20,6% | 8,9% | 15,0% | 55,5% |
| Informatik | 19,3% | 11,6% | 14,5% | 54,7% |
| Architektur | 19,0% | 5,1% | 10,7% | 65,2% |
| Wirtschaftsingenieurwesen | 18,7% | 6,0% | 16,9% | 58,4% |
| Bauingenieurwesen | 17,8% | 13,5% | 11,2% | 57,5% |
| Jura | 17,5% | 3,0% | 17,0% | 62,5% |
| Elektro- und Informationstechnik | 14,6% | 10,7% | 16,2% | 58,5% |
| Geologie | 13,9% | 9,6% | 18,5% | 58,0% |
| Biologie | 13,4% | 5,8% | 19,0% | 61,8% |
| Maschinenbau | 13,0% | 12,1% | 16,8% | 58,1% |
| Mathematik | 13,0% | 11,8% | 15,8% | 59,5% |
| Lebensmittelchemie | 12,2% | 2,1% | 21,1% | 64,6% |
| Zahnmedizin | 12,2% | 1,0% | 12,8% | 74,0% |
| Humanmedizin | 12,1% | 1,7% | 15,0% | 71,2% |
| Chemie | 11,4% | 6,3% | 18,3% | 64,1% |
| Pharmazie | 10,8% | 0,9% | 17,9% | 70,5% |
| Chemieingenieurwesen | 10,5% | 14,3% | 17,0% | 58,2% |
| Physik | 9,7% | 10,7% | 16,0% | 63,5% |
| Biochemie | 8,5% | 5,9% | 20,6% | 65,1% |

Bei den Studierenden der Erziehungswissenschaft steuern die Jobs außerhalb der Hochschule durchschnittlich einen Anteil von 30,2 Prozent zum gesamten

Lebensunterhalt bei. Am besten familiär versorgt sind die Pharmazie-Studierenden sowie die Human- und Zahnmedizin-Studierenden, wenn man einen etwa gleichen Finanzierungsbedarf unterstellt. Über 70 Prozent ihres Unterhalts wird durch Eltern und Großeltern, Partner oder eigenes Vermögen finanziert (vgl. Tabelle 3).

Einige Fächer erlauben sicherlich eine flexiblere Zeiteinteilung und somit größere Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit neben dem Studium als andere Fächer, in denen das Studium stark vorstrukturiert ist und zum Beispiel viele Laborstunden vorgesehen sind. Studierende in weniger vorstrukturierten Studiengängen sind unter Umständen eher geneigt und besser in der Lage, eine Nebentätigkeit aufzunehmen. Ebenso eröffnet das Studium bestimmter Fächer eventuell Zugang zu sehr einträglichen Erwerbstätigkeiten und macht somit eine Nebentätigkeit attraktiv.

4. Zusammenfassung

In der CHE-Studierendenbefragung bezeichnen sich 12,3 Prozent der Studierenden an Universitäten als Teilzeitstudierende. Diese finanzieren durchschnittlich 56,1 Prozent ihres Lebensunterhaltes durch ihre eigene Arbeit neben dem Studium. Bei den Vollzeitstudierenden trägt die eigene Arbeit nur zu 19,6 Prozent zum Studium bei. Bei den Vollzeit-Studierenden tragen BAföG und Stipendien mit durchschnittlich 16,9 Prozent zum Lebensunterhalt bei, während dies bei Teilzeitstudierenden nur 8,8 Prozent beiträgt.

Insgesamt scheinen ein größerer Anteil eigener Erwerbstätigkeit und eine Selbstwahrnehmung als Teilzeitstudent in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern stärker verbreitet zu sein als in medizinischen und naturwissenschaftlichen Fächern.

Kontakt

Dr. Mareike Hennings

Tel.: 05241.9761-42

E-Mail: mareike.hennings@che.de

ISBN 3-939589-41-1
ISBN 978-3-939589-41-9 (ab 2007)